

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).



## Samstags-Newsletter Nr. 114, 22. Dezember; Jan Schneider

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ich begrüße Sie herzlich zu meinem samstäglichem Newsletter kurz vor Weihnachten, vor einer Zeit der Besinnung und Ruhe. So sollte es sein, oft ist es aber anders. Das greife ich in diesem Newsletter nicht auf, ich halte ihn kürzer und bringe ein wenig Licht in jedes Thema hinein.

- Licht und Glück
- Licht und Licht
- Licht und Staub

Ich wünsche allen ein friedvolles Weihnachtsfest mit einem Licht, welches für innere Helligkeit und Klarheit sorgt.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads 'Jan Schneider'.

---

Impuls der Woche:

### Licht und Glück

»Der hat mehr Glück als Verstand.«

Nicht jeder Schmied sucht die Öffentlichkeit, nicht alle Wege sind öffentlich.

Es kann auch der Neid sein, der da spricht.

**Ein Wort dazu**

Nicht alle Lebenswege, nicht alle Schicksalsschläge des Lebens eines Menschen gibt er dem Licht der Öffentlichkeit preis. Nicht alle Menschen sind immerwährend in den sozialen und anderen Medien präsent.

Wer unbegreifliche Lebenswege ging, kann daraus lernen. »Unbegreiflich« sagt nur über den etwas aus, der dieses Attribut benutzt. Irrungen, Wirrungen oder Schicksalsschläge gehören zu den besten Lehrern des Lebens. Wer den Erfolg solcher Menschen Glück nennt, vergisst oder verdrängt den Schmied dieses Glücks.

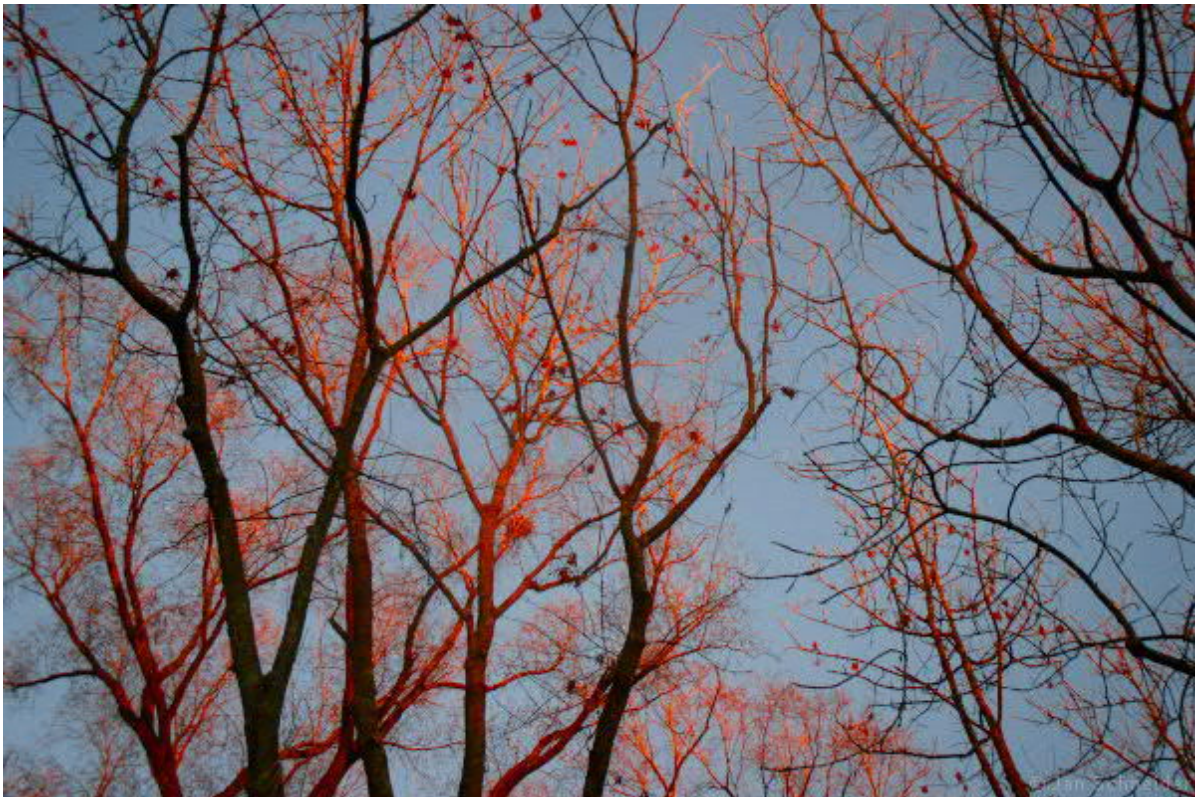
Einem Menschen mehr Glück als Verstand zu attestieren, kann die Stimme des Neides sein. In diesem Fall wird der Verstand zum Schmied des eigenen Glücks, wenn er etwas Licht in seine Gedankenwelt bringt, um die eigenen Wege zum Glück zu finden.

[Weitere Impulse ...](#)

---

Fotoblog – Bild der Woche (174):

## Licht und Licht



### Ein Wort dazu

Leuchtende Lichterbäume, Christbäume genannt, sind keine Seltenheit in der Weihnachtszeit, auch wenn gerade mein Duden meckert, »Christbaum« sei ein Dialektausdruck, ich solle stattdessen einen standardsprachlichen Ausdruck verwenden. Lieber Duden, so ich dich grundsätzlich schätze, diese deine Hilfe ignoriere ich und bleibe bei meinem Ausdruck.

Nochmals ein wenig Licht auf die Begriffe. Ich folge sprachlich keiner Integrationsbeauftragten, die »Weihnachten« aus dem Wortschatz streicht. Integration bedeutet einerseits die Wiederherstellung eines Ganzen, andererseits die Eingliederung in ein größeres Ganzes. So gelingt Integration nicht, so ist das keine Integration.

Für das aktuelle Bild nahm ich einen beleuchteten Baum auf. Die Beleuchtung besorgen jedoch keine Kerzen, LEDs oder andere Lichtkörper der postglühbirnigen Zeit. Für dieses Licht sorgt die wichtigste Lichtquelle für die Erde und ein paar weitere Planeten und Himmelskörper. Es ist die Sonne, die vor ihrem abendlichen Abschied für in jeder Hinsicht natürliche Lichterbäume sorgt.

[Fotoblog mit weiteren Bildern der Woche ...](#)

---

## Licht und Staub

Ein wenig Licht auf zwei Bibelstellen über den Staub:

- Genesis 3,19: »Denn Staub bist du und zum Staub kehrst du zurück.«
- Prediger 12,7: »Denn der Staub muss wieder zur Erde kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat.«

In der Entstehungszeit der Bibel wusste der Mensch nichts über das Werden und Vergehen im Kosmos. Er wusste nichts über die Entstehung von Sternen und Planeten und ganzer Galaxien aus dem kosmischen Staub. Sterne entstehen aus verdichtetem Staub. Aus den Staubresten in der Nähe der Sterne bilden sich die Planeten mit ihren Monden. Auf diesen Staubresten wiederum können sich Lebewesen bilden wie wir Menschen.

Für die Entstehung des Lebens ist Materie erforderlich, die nur in enorm lichtstarken Explosionen massereicher Sterne entstehen kann. Explodiert ein Stern als Nova oder Supernova, schleudert er die entstandene Materie – den Sternestaub – in das Weltall hinaus. Aus diesem Sternestaub entstehen neue Sterne, neue Planeten, neues Leben. Der Kreis wiederholt sich.

Wir sind Sternestaub. Beide Bibelzitate besagen, dass der Staub – der Körper – in den Kreislauf des Werdens und Vergehens eingebunden ist. Der Geist geht jedoch andere Wege, wie es im zweiten Zitat heißt.

Bei Lichte des neuen Wissens betrachtet erhalten die Staubzitate der Bibel einen neuen Sinn. Einen zutreffenden, einen positiven, einen erbaulichen Sinn. »Wer Ohren hat zu hören, der höre.« (Mt 11,15).

Mehr über das Sternenlicht und die Sternenkinder aus ihm: [Wir sind Sternenkinder aus Sternenlicht ...](#)

---

[Bücher](#) | [Blog zur Zeit](#) | [Worte hinterfragt](#) | [Texte+](#) | [Liebe, Partner, Seele](#)

[Impressum](#), ©: Jan Schneider, Schneelingstr. 2, 86165 Augsburg, Tel. 0821/42070790  
Web: [www.NachInnen.de](http://www.NachInnen.de), E-Mail: [schneider@nachinnen.de](mailto:schneider@nachinnen.de)

[Newsletter abbestellen](#)

---

Fragen, Anmerkungen zum Newsletter? Sehr gerne, ich freue mich: [schneider@NachInnen.de](mailto:schneider@NachInnen.de)

---